



GRUSSWORT DER MINISTERPRÄSIDENTIN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Über Organspende zu sprechen fällt vielen Menschen schwer. Schließlich geht es um eine ganz persönliche Entscheidung, die einem niemand abnehmen kann.

Zwar sind drei von vier Menschen grundsätzlich bereit, nach ihrem Tod ihre Organe zu spenden. Doch leider schlägt sich diese erfreulich hohe Bereitschaft nicht in der Zahl der tatsächlichen Spenden nieder: Allein in Nordrhein-Westfalen haben im vergangenen Jahr fast 4.000 Menschen auf ein lebensrettendes Organ gewartet. Bundesweit waren es rund 12.000 Menschen, die im wahrsten Sinne des Wortes unter der nur zögerlichen Bereitschaft zur Organspende zu leiden hatten.

Wir müssen offenbar noch viel mehr tun, um jenen Menschen, die nicht aus ethischen Gründen eine Organspende ablehnen, Vorbehalte und Ängste zu nehmen. Dabei ist neben dem persönlichen Gespräch in der Familie, mit dem Arzt oder Freunden eine solide Aufklärung über die Organspende der beste Weg. Und manchmal genügt auch die Vorstellung, dass man selber auf eine Spende angewiesen ist, um den letzten Schritt zu tun und endlich den Organspendeausweis auszufüllen. Ihr Ja zur Organspende wäre auch ein Ja zu Menschlichkeit und Nächstenliebe.

Der 3. Düsseldorfer Aktionstag für Organtransplantation wird dieses sensible Thema von vielen Seiten beleuchten und dabei viele Fragen beantworten und Zweifel ausräumen. Seinen Veranstaltern, Dozenten und Gästen wünsche ich bei dieser wichtigen Aufgabe viel Erfolg.

Hannelore Kraft